

schwachen LPG zusammengeschlossen werden sollten. Nach Ansicht der Vorstände würden jedoch die beiden zusammengeschlossenen LPG gemeinsam nach Überwindung der durch den Leistungsvergleich aufgedeckten Mängel ohne weiteres 1960 einen Wert je Arbeitseinheit von 10 DM erarbeiten können. Dabei könne dann auch bei rund 500 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (82 Prozent der LN der Gemeinde) die Technik übernommen werden.

Die Kommissionen stellten fest, daß die innergenossenschaftliche Demokratie in beiden LPG ungenügend entwickelt ist. Die LPG-Vorsitzenden versuchten, das auf die ungenügende Mitarbeit der Genossenschaftsbauern zurückzuführen. Daß diese Behauptung nicht zutrifft, bewiesen ihnen die Genossen der Arbeitsgruppe der Kreisleitung damit, daß in den Kommissionen zehn Genossenschaftsbauern mitarbeiten und großes Interesse für die weitere Entwicklung der LPG und den möglichen Zusammenschluß zeigten. Wenn die Genossenschaftsbauern zur Mitarbeit nicht herangezogen und ihre Gedanken und Vorschläge nicht berücksichtigt werden, sondern die Vorstände bzw. Vorsitzenden alles allein machen, dann wird die Initiative der Genossenschaftsbauern natürlich gehemmt. Aus diesem Grunde schlug der Parteisekretär der LPG Weitendorf vor, alle Mitglieder der Genossenschaft in die Kommissionsarbeit der LPG mit einzubeziehen. So soll erreicht werden, daß die Mitgliederversammlungen der LPG zugleich Schulen der innergenossenschaftlichen Demokratie werden, daß die Mitglieder besser mitarbeiten und konkretere Vorschläge zur Überwindung von Fehlern und Schwächen machen.

In der LPG Weitendorf wird das Leistungsprinzip weitgehend angewandt. Es ist zugleich der Schlüssel zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Der Brigadier der Feldbaubrigade in Weitendorf, Genosse Wenzl, bewies das an folgendem Beispiel: Die LPG Lüttenhagen zahlt für

das Ausladen und den Abtransport von 17 t Dünger 8,7 Arbeitseinheiten. Davon sind 1,7 Arbeitseinheiten für längere Wege angesetzt. Die LPG Weitendorf verbraucht für die gleiche Arbeit aber nur 4 Arbeitseinheiten. Durch die konsequente Anwendung des Leistungsprinzips wird die Arbeitsfreudigkeit aller Genossenschaftsbauern gehoben, die LPG arbeitet wirtschaftlich und die Genossenschaftsbauern selbst haben ein höheres Einkommen. Genosse Wenzl erklärte sich bereit, in sozialistischer Hilfe dem Feldbaubrigadier der LPG Lüttenhagen bei der Erarbeitung der Normen für die Feldarbeiten zu helfen, damit sie der Normenkommission zur Beratung vorgelegt und von der Vollversammlung beschlossen werden können.

Ein sichtbarer Erfolg in der Steigerung der Arbeitsproduktivität zeigte sich bereits bei der Kartoffelerodung. Durch die Anwendung des Leistungsprinzips konnten die Kartoffeln gegenüber dem Vorjahr mit fast einem Viertel weniger Zeitaufwand gerodet werden. Auch die Frauen der Feldbaubrigade erklärten, in Zukunft nur noch nach Leistung zu arbeiten.

Ein interessantes Bild ergab sich, als die Kosten und Einnahmen je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche gegenübergestellt wurden. Obwohl Lüttenhagen günstigere Produktionsbedingungen als Weitendorf besitzt (Bodenwertzahl, Viehbesatz, Arbeitskräfte), stehen hier 1 DM Kosten nur 1,62 DM Einnahmen gegenüber, während in Weitendorf 1 DM Kosten 1,84 DM Einnahmen gegenüberstehen. Legt man das Verhältnis Kosten zu Einnahmen je ha/LN der LPG Weitendorf für die LPG Lüttenhagen zugrunde und geht dann vom geplanten Kostensatz Lüttenhagen aus, so müßten dort je ha/LN 1159 DM Einnahmen herauskommen, das sind 135 DM mehr als geplant. Bei 171 ha bedeutet das eine Mehreinnahme von rund 23 000 DM. Durch die Einführung des Leistungsprinzips, ratio-